



AGILITY

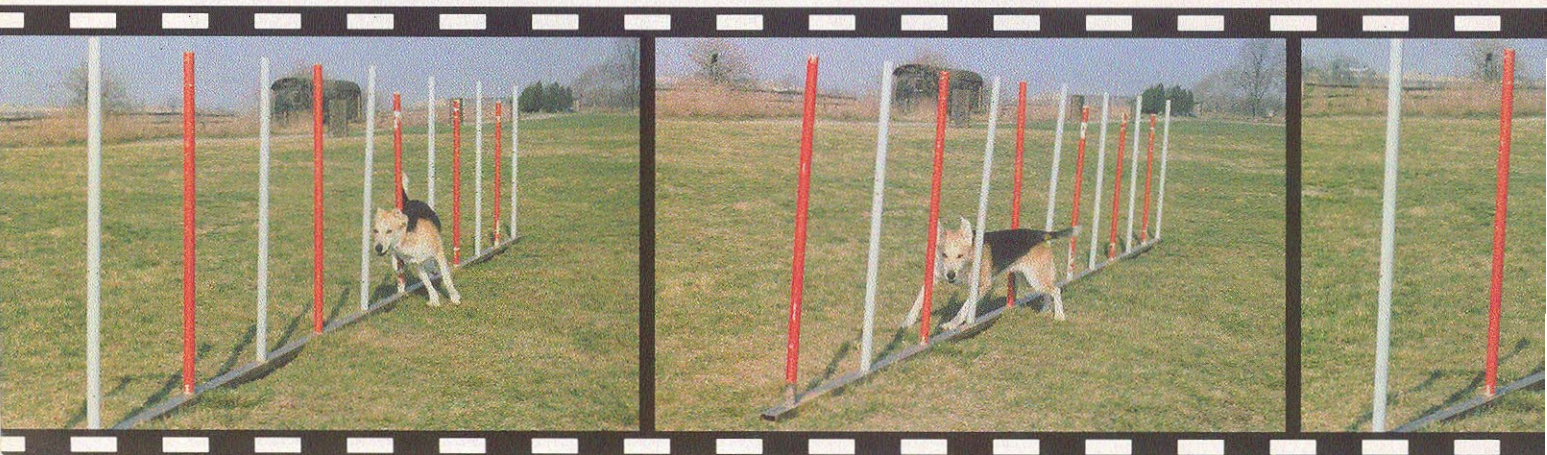
... ein (Hunde-)Sport stellt sich vor

VON ANDREAS MAYER



Wenn Sie, verehrter Leser, auf einem Hundeabrichteplatz plötzlich eine ganze Menge bunter Geräte sehen, anstatt der üblichen grauen, grünen oder braunen Übungsgeräte für Hunde; wenn Sie statt militärisch exakter Kommandos wie „Sitz! Platz! Hier!“ plötzlich lebhaftes Geschrei wie „Gemma, Snoopy, lauf“ oder „Drüber, Pupsi!“ oder so merkwürdige Begriffe wie Slalom, Tunnel, und Wippe von ebendieser Hundeschule hören, oder Sie haben sogar das Glück am Zaun zu stehen und zuzusehen, wie plötzlich ein Hund in irrwitzigem Tempo, mit großer Freude und vielleicht noch lautem Gebell über einige Sprünge „fliegt“, mit einem keuchenden, rufenden, aber fröhlichen Menschen hinter sich, DANN HABEN SIE IHRE ERSTE BEKANNTSCHAFT MIT AGILITY GEMACHT (Agility: sprich Ädschiliti).

Nehmen Sie Sich die Zeit und sehen Sie den Hunden und ihren mensch-





lichen Partnern beim Training zu (oder wenn Sie eine Hundeausstellung besuchen, erkundigen Sie sich, wann der Agility-Bewerb beginnt und sehen Sie zu), Sie werden feststellen, daß hier alle Beteiligten mit großer Freude, viel Spielen und vielem Lob an der Arbeit sind. Eine positive Atmosphäre springt von den Teilnehmern auf die Zuseher über und bald hat man seinen „Liebling“ gefunden, den man begeistert anfeuert. Die Hunde werden gelobt, gestreichelt, geknuddelt, sie werden mit Futter oder Spielzeug motiviert, sie springen ihren Menschen vor Freude bis ins Gesicht oder in die Arme und werden so nach beendetem Training oder Wettkampf belohnt – auch wenn sich mal ein Fehler eingeschlichen haben sollte.

Denn schließlich sind Hunde keine Maschinen sondern Lebewesen. Außerdem weiß der Mensch, daß der Fehler meistens von ihm selbst gemacht wurde, ein Kommando zu spät gegeben, eine dumme Körperbewegung oder einfach nur den Parcoursverlauf vergessen und schon ist's vorbei – so schnell geht das im Agility. Dafür aber gibt es mehrere Durchgänge; wer einmal gepatzt hat, kann schon im nächsten Lauf Sieger sein!

AGILITY FÖRDERT DIE PHYSISCHE UND MENTALE BEWEGLICHKEIT

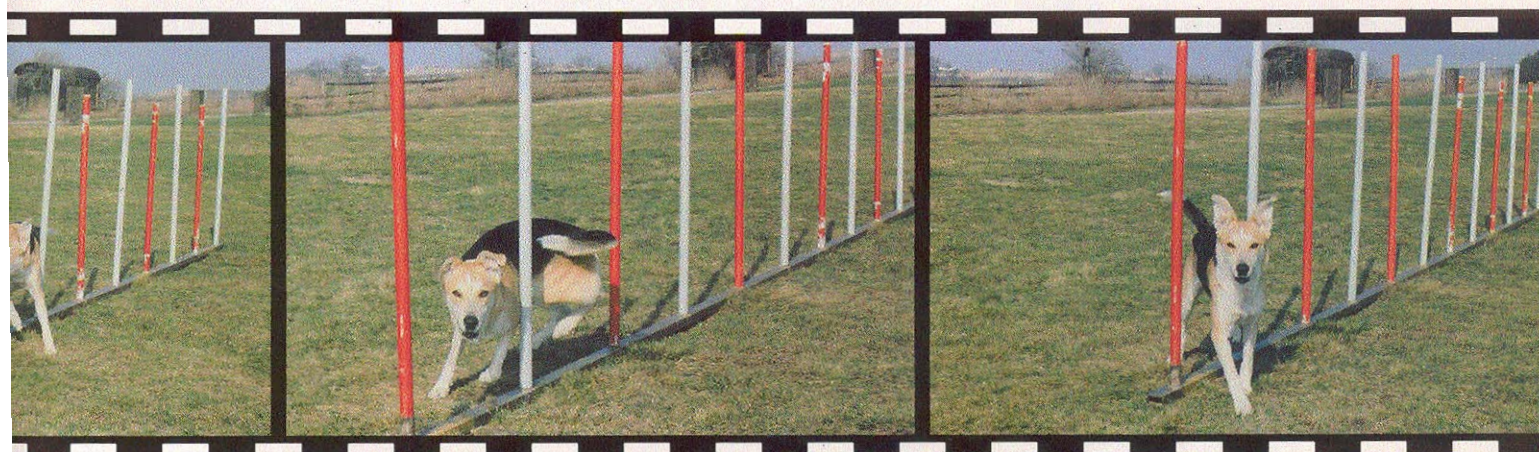
Agility – wörtlich übersetzt bedeutet der Begriff „Behendigkeit“, „Agilität“, meint aber nicht nur die körperliche Fitneß, sondern auch geistige Beweglichkeit, schnelle Reaktio-

nen und eine gut funktionierende Partnerschaft zwischen Hund und Mensch. Es fördert die Entwicklung des ganzen Hundes, aber auch des Menschen. Gegenseitiger Ansporn hilft, kleine Schwächen zu kaschieren, aber auch die Erfolge gemeinsam zu genießen. Wer Agility betreibt, hat mehr vom Leben, egal ob Hund oder Mensch, man fühlt sich eins. Agility ist ein Sport für jedermann, jedefrau und jederhund, unabhängig von Alter, Rasse und Geschlecht, denn – **AGILITY MACHT SPASS.**

Der Sport: Agility kommt aus England und ist ein dem Springreiten nachempfundenen Freizeit- und Wettkampfsport für Hunde und deren Besitzer(innen). Er wurde eigens für eine große Hundeausstellung, die Crufts erfunden, entwickelte sich aber bald zur lustigsten und spannendsten Beschäftigung, die man mit seinem Hund ausüben kann.

MÖGLICHT SCHNELL UND FEHLERFREI

Der Hund muß selbständig, nur von Zurufen und Zeichen seines mitlaufenden Menschen gelenkt, einen Parcours von bis zu 20 Hindernissen möglichst schnell und fehlerfrei bewältigen. Es gibt verschiedene Sprünge, Tunnels, sogenannte Kontaktzonengeräte (Wand, Steg, Wippe), den Tisch und den Slalom. Auf den Kontaktzonengeräten befindet



sich jeweils am Anfang und Ende eine farbige Fläche, welche der Hund mit mindestens einer Pfote betreten muß, um keine Fehlerpunkte zu erhalten. Jeder Fehler wird mit 5 Strafpunkten geahndet. Als Fehler gelten Stangenabwurf, Nichtbetreten einer Kontaktzone, Berühren eines Gerätes oder des Hundes durch den Menschen. Auch gibt es wie beim Springreiten Verweigerungen, d.h. entweder Vorbeilaufen an oder Stehenbleiben bzw. Zurückweichen vor einem Gerät; auch hierfür gibt es 5 Strafpunkte. Der Parcours muß in einer bestimmten Zeit durchlaufen werden. Jede Zeitüberschreitung kostet pro Sekunde einen Strafpunkt. Die schlimmste „Strafe“ ist eine Disqualifikation: sie erfolgt bei Berühren, Durchlaufen oder Überspringen eines nicht in Reihenfolge befindlichen Gerätes. Disqualifizierend wirken auch das Verlassen des Parcours sowie die Mißhandlung des Hundes. Sieger wird das schnellste fehlerfreie Team.

AGILITY-WETTBEWERBE

Agility fördert in höchstem Maße die Mensch-Hund-Beziehung, die Bindung des Hundes an den Menschen, die Fitneß von beiden und nicht zuletzt den Gehorsam des Hundes. Das Training macht den Hunden viel Spaß; es erfolgt mit viel Spielen und Motivation.

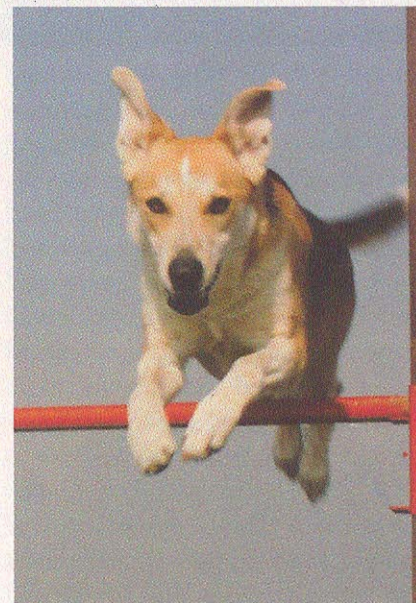
Im Agility-Sport gibt es eine große Zahl verschiedener Wettbewerbe. Die am häufigsten Durchgeführten heißen A1, A2, A3, OPEN und JUMPING. In diesen Bereichen werden Landes-, Staats- und Europameisterschaften ausgetragen. Dies übrigens in zwei Größenklassen: Standard- und Miniklasse. So haben auch alle Kleinhunde reelle Chancen zu gewinnen. Österreich stellte 1993 sogar den Mini-Europameister. Synve Lundgren mit ihrem Shetland Sheepdog „Robin“ gewann mit großem Vorsprung, ja sie waren sogar schneller als der Sieger der

Standardklasse! Daneben gibt es aber noch eine Reihe von Rahmenbewerben, Spiele genannt, die oft spannender sind, als die offiziellen Wettkämpfe, und von Hund und Mensch mit großer Begeisterung bestritten werden. Klingende Namen wie Gambler, Snooker, Trivial Pursuit u.ä. lassen erkennen, mit welcher Begeisterung und Phantasie die Agility-Süchtigen immer neue Spiele erfinden. Am spannendsten und für das Publikum attraktivsten aber sind die Paar- und Parallelbewerbe, welche im K.O.- Ausscheidungssystem ausgetragen werden.

WELCHER HUND IST FÜR AGILITY GEEIGNET

Agility macht allen Hunden Spaß. Für diesen Sport ist prinzipiell jeder Hund geeignet, der gesund und für seine Größe nicht zu schwer ist. Besonders gut geeignet sind die meisten Schäfer- und Hütehunderassen, Jagdhunde, Retriever, Schutz- und Gebrauchshunde, die meisten Kleinhunde sowie nicht zuletzt fast alle Mischlinge. Letztere sind sogar besonders gut geeignet, da sie nicht – wie viele Rassehunde – Zeit für Zucht und Ausbildung in anderen Sparten investieren müssen. Der international erfolgreichste

Hund Österreichs ist die 6jährige Mischlingshündin Hexe. Mit ihrem Besitzer Andreas Mayer errang sie über 70 Turniersiege in ganz Europa. Die Siege bei der Schweizer Pedigree Pal Trophy 1993, der intern. tschechischen Meisterschaft 1993, sowie der Pedigree Pal Agility Show und dem Royal Canin Cup in Kopenhagen mit stärkster internationaler Besetzung zählen zu ihren größten Erfolgen. Mit dem Sieg bei der österreichischen Staatsmeisterschaft Ende Oktober 1994 und des ÖRV-Cups 1994 weist sie weiter große Erfolge vor.



DIE NÄCHSTEN AGILITY-TERMINE

Datum	Ort	Richter
21. 1. 1996		M. Heining (CH), K. Ollinger (A)
18. 2. 1996	Reiterhof Reuhof, A-2211 Pöllachsdorf	J. Gilbert (GB), A. Pokorny (A)
10. 3. 1996		noch nicht fixiert
31. 3. 1996	SVÖ-Platz, verlängerte Brückenstraße, A-2100 Korneuburg	M. Mouwen (CH), M. Mouwen (CH)

Die Bewerbe im Reiterhof Reuhof finden in einer großen Reithalle mit Sandboden statt. Ort des Reuhof-Winter-Cup-Finales (2. Jahresmeisterturnier) am 31.3.1996 ist der Ab-richteplatz des SVÖ Korneuburg. Im Rahmen dieses Finales findet auch das 3. Internationale Donaupokalturnier statt, der „Beste Hund des Tages“ wird Gewinner dieser Trophäe.

Informationen erhalten Sie bei Hr. Andreas Mayer,
Hartlebengasse 1-17/73/8 · A-1220 Wien
Tel.: (0222) 283 23 63, Fax (0222) 203 32 8750

Anregungen zu diesem Thema, Informationen und Termine mit Kurzbeschreibung des Bewerbes bitten wir Sie direkt an die Redaktion WUFF, Heitzingerstr. 111, A-3034 Maria Anzbach zu schicken, oder an (02772) 55 81 14 zu faxen.